

Hurra, es gibt wieder einen guten Fahrradladen in Klotzsche!



Bikes & Fun der Fahrradladen

- Mountain-Bikes
- Trekking-Bikes
- Tourenfahräder
- Rennräder

Reparatur, Zubehör, Service, Fahrradverleih

Montag bis Samstag geöffnet!

Daniel Drechsel · Telefon/Fax (03 51) 8 80 60 52
Königsbrücker Landstraße 9 · 01109 Dresden

augenoptiker kaden

5x in Dresden

- Riesenauswahl modischer Brillenfassungen in allen Preislagen auch zum Null-Tarif
- Kraftfahrerbrillen
- Auf alle Brillen 3 Jahre Garantie
- Kontaktlinsen*

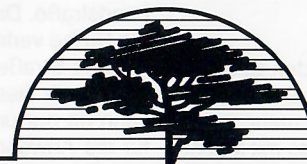
Weißer Gasse 4 01067 Dresden Tel. 4 96 31 67 Fax 4 96 31 67	Alaunstraße 22 01099 Dresden Tel. 8 01 20 22	Oschatzer Straße 20 01127 Dresden Tel. 5 12 82	Großhainer Str. 127 01127 Dresden Tel. 57 01 12	Leipziger Str. 40* 01127 Dresden Tel. 8 01 41 05
--	--	--	---	--

Studenten suchen
kleine Wohnung in Klotzsche!
Telefonisch über 8 80 51 68

IMPRESSUM
Redaktion: G & H. Martin, Dr. Brigitte Baetke,
Ralf Hübner, Siegfried Bannack
Herausgeber: Martin,
01109 Dresden, Rostocker Straße 2,
Telefon/Fax 8 80 51 68
Satz und Druck: Henke Druckerei GmbH,
01109 Dresden, Flurstraße 2,
Telefon 4 60 25 20
Anzeigen: Gabi Martin,
Telefon/Fax 8 80 51 68

2. QUARTAL 1995

AUSGABE 20



Klotzscher Heideblatt

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT

ERSTAUSGABE IM JUNI 1990

JUNI 1995

20. AUSGABE

Aus den verschiedensten großen und kleinen Anlässen gibt es Jubiläen.

Das Heideblatt hat ein solches. Mit der Ausgabe Nr. 20 ist es genau 5 Jahre her, daß das erste Heftchen erschienen ist. Doppelter Anlaß also!

Anfangen hatte es im Frühjahr 1990 mit der Idee, das Klotzscher Heimatblatt wieder aufleben zu lassen. Keiner von uns wußte damals so richtig, wie man eigentlich Zeitung macht, wo es hinsteuern könnte, ob es überhaupt längere Zeit realisierbar sein wird.

Durch die Freude darüber, so viel positive Resonanz bei den Lesern zu erhalten, der Zuspruch bis ungeahnt weit über Dresden hinaus und die immer wieder drängenden Nachfragen nach jeder neuen Ausgabe, ermutigten uns stets zum Weitermachen, auch wenn es oft mit viel Schwierigkeiten verbunden war. Mit Lust und Liebe, einsatzfreudig trotz Zeitproblemen stellten wir einmal im Quartal ein Heideblatt für Sie zusammen. Und wir möchten Sie wissen lassen: Wir wollen auch künftig weitermachen!

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Leser bleiben und mit sachlicher Kritik, Zuschriften, Beiträgen und Meinungen uns den Rückenhalt für dieses Weitermachen geben.

Ihre Redaktion

Liebe Klotzscher!

Es ist nicht das erste Mal, daß an den Straßen in Klotzsche gebaut wird. Früher war das eher selten der Fall, da wäre etwas mehr wünschenswert gewesen. Nun aber ist es mit Macht hereingebrochen. Doch die geballte Kraft städtischer Bemühungen in Sachen Straßenbaukunst stellt die Geduld der Klotzscher auf eine harte Probe. Das, was einmal die Hauptstraße war, heißt nun Altklotzsche. Sicher nicht ohne Grund, denn die Bezeichnung Straße wäre in dem Falle reichlich anmaßend. Daß etliche Gebäude des alten Dorfkernes unter Denkmalschutz stehen, ist ja verständlich – so ist das eben in Altklotzsche. Daß aber deswegen gleich die ganze Straße in einen Zustand versetzt werden muß, der an die Besiedlungszeit durch die Slawen erinnert, scheint doch etwas übertrieben.

Die Hendrichstraße wiederum heißt zwar noch so, doch warum nur? Eine Kraterlandschaft – so weit das Auge reicht. Aber die Anwohner sind Entbehrungen gewöhnt. Die wollten schon 1963 einen festen Straßenbelag und sind seitdem der beste Beweis dafür, daß es auch ohne geht. Erst vor wenigen Wochen täuschte die Stadt dort so etwas wie Straßenbau vor, doch das Prachtwerk hielt nur eine Woche. Nun ist es schlimmer als zuvor. Dann der Steinacker und die Geschwister-Scholl-Straße, – na Schwamm drüber.

Auch auf der Karl-Marx-Straße läßt sich sehr schön bauen, vor allem in der Straßenmitte. Wenn es denn sein muß. Eine wunderschöne Ampelkreuzung auf Höhe der Boltenhagener Straße bringt nun etwas Farbe ins Bild. Nur streiten sich die Gelehrten noch, ob die künftige Bundesstraße und Flughafenzubringer nun zwei- oder vierspurig ausgebaut werden soll. Die Stadt will zunächst zwei Spuren. Richtig! Wenn die dann nicht ausreichen sollten, kann damit begonnen werden, noch zwei Spuren zu bauen. Schauriger Höhepunkt des Themas »Bauen ohne Rücksicht auf Verluste« – die Königsbrücker

Landstraße. Da wurden ja nicht zum ersten Mal die Gleise verlegt. In der Vergangenheit hat sich da eine Straßensperrung bewährt, warum also nicht auch diesmal. Technologischer Fortschritt kann da nur unangenehm stören. Bedauerlich für die Anwohner und Geschäftsleute. Die klagen über einen Rückgang ihrer Umsätze. Das Ostergeschäft war futsch. Die Einbußen in jener Zeit belaufen sich einer Umfrage zufolge zwischen einem Viertel und der Hälfte des sonstigen Umsatzes. Am Anfang sei noch recht zügig gebaut worden, erzählt eine Geschäftsfrau, doch dann habe die große »Gammelei« eingesetzt. Für die Totalsperrung der Königsbrücker Landstraße sowie die »kunstvollen« Umleitungen in den Seitenstraßen haben nicht nur die Geschäftsleute wenig Verständnis. Aber so viele Geschäfte gibt es in Klotzsche ohnehin nicht mehr, die es hätte noch schädigen können. Ortsamtsleiter Werner Richter ist wenig gut auf die Wühlätigkeit auf den Klotzscher Straßen zu sprechen und hat wohl so seine Schwierigkeiten mit den städtischen Behörden. Sein Kommentar: »Ostfriesentum«. Wenn erst auf der Hansastraße und Radeburger Straße gebaut werde, stehe das ganz große Chaos ins Haus, fürchtet Richter. Immerhin, die Anlieger von Altklotzsche brauchen nun wohl doch nicht auf Ochsenkarren umzusteigen. In ein paar Wochen soll die Straße wieder befestigt sein.

Und wenn es schon kaum noch Geschäfte gibt, dann braucht Klotzsche auch keinen Wochenmarkt. Zumindest schien es fast zwei Jahre, als ob sich da kein geeigneter Platz oder keine geeignete Straße in Klotzsche finden ließe. Wo doch nun so viel an den Klotzscher Straßen gebaut wird. Gegenüber der Post, auf dem Straßenstumpf der Stralsunder Straße, scheint nun der passende Ort gefunden. Dort muß zwar noch einiges gemacht werden, doch wenn alles gut geht, kann dort in einem Jahr das Klotzscher Marktreiben über die Bühne gehen.

Ralf Hübner

Rufnummernänderung

Tierarztpraxis Dr. Barth
Dr.-Külz-Str. 10 · 01478 Weixdorf
☎ 03 51/8 80 62 35

Wer kann helfen?

Suche für Publikation Bilder von der Schmalspurbahn Klotzsche-Königsbrück (1884-1897, danach auf Regelspur umgebaut), besonders von den Stationen Klotzsche, Weixdorf Hp., Lausa (heute Weixdorf) und Hermsdorf.
M. Hengst, Stübelleallee 71, 01309 Dresden.

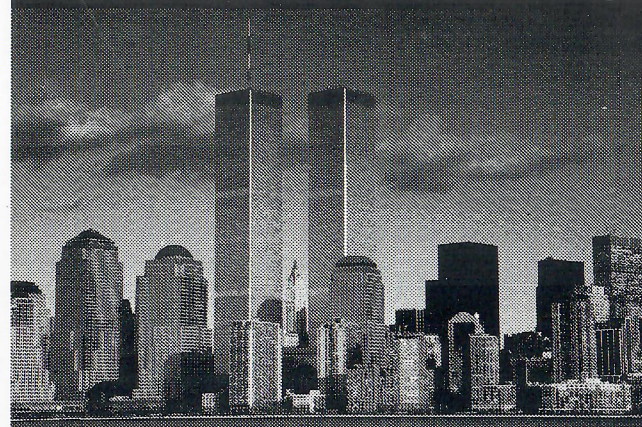
Oskar Störmer – Ein Klotzscher Maler

Gedenkausstellung zum 50. Todestag

Vom Montag, dem 26. Juni bis Freitag, dem 30. Juni 1995 ist im Kirchgemeindehaus, Boltenhagener Straße 58, 01109 Dresden, jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr eine Ausstellung mit Bildern von Oskar Störmer zu sehen. Die Eröffnung soll am 24. Juni 1995, 18.00 Uhr stattfinden. Dazu wird die Tochter des Malers, Frau Doris Böttger, erwartet.

Das Bürgerkomitee Klotzsche lädt recht herzlich zum Besuch der Ausstellung ein.

FASZINIERENDE SCHAUPLÄTZE



Urlaub gebucht. Sonnenbrille gesichtet?

Brillen und Kontaktlinsen mit Zufriedenheitsgarantie



Das Brillen & Kontaktlinsenstudio
Dresdner Straße 7
01465 Langebrück

Telefon: NEU 03 52 01/7 03 50

Erinnerungen

Kindheitserinnerungen aus den 20-er Jahren

»Großvater machte ab und zu einen Ausflug mit seinen Enkeln. Das waren mein Cousin und meine Cousine aus Dresden und meine Schwester und ich. Zunächst ging es nach der Waffelfabrik »Heiderausch«, sie war ungefähr dort, wo die Geschwister-Scholl-Straße auf den Fürstenweg (jetzt Grenzstraße) stieß. Die Gegend hieß Hollerau; und es gab da einige Häuser, daneben war die Ödlandsiedlung, jetzt alles Flughafengelände.

Wir gingen damals die Marsdorfer Straße hoch bis in Höhe der Rähnitzer Windmühle, dann rechts den Mühlweg rein in Richtung Weixdorf, er endete am Schelsberg in Weixdorf. In der Waffelfabrik kaufte mein Großvater eine große Tüte Waffelbruch für 25 Pfennige.

Nun marschierten wir mit unserem Proviant stadtwärts in Richtung Hellerberge. Es ging den Pillnitz-Moritzburger Weg lang bis zur Grünen Telle nach der Hellerschänke. Da war noch ein alter Weinkeller (Portal heute noch am Sekundo Genitur zu sehen), Großvater trank einen Schoppen Wein und wir Kinder bekamen Limonade zu unserem Proviant. Für uns war es ein großes Erlebnis. Großvater konnte so schön erzählen, er hatte in Trachenberge Fleischer gelernt und damals ging doch alles zu Fuß; so mußte er als Lehrling oft den Weg über den Heller nach Klotzsche gehen und er schilderte uns anschaulich einige Erlebnisse, denn zu seiner Zeit gab es noch kein »Hollerau« alles war Wald und sehr einsam.«

Zuschrift von Frau R. Franz

Klotzscher Kurzinfos

Die Schwimmhalle Klotzsche bleibt für das öffentliche Schwimmen vom 13.5. bis 3.9. und für das organisierte Schwimmen vom 23.6. bis 4.8. 1995 geschlossen.

Das Gebäude der ehemaligen Landesschule hat die berufsgenossenschaftliche Akademie für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz erworben. Nach umfangreichen Abriß- und Bäumungsarbeiten soll ein modernes Ausbildungszentrum errichtet werden.

Der Standort für einen Wochenmarkt in Klotzsche Alexander-Herzen-Straße wurde von den Anwohnern abgelehnt. Ein gleichwertiger öffentlicher Standort als Ersatz wurde bisher nicht gefunden. Dagegen erfreut sich der Hellerauer Wochenmarkt jeden Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr auf dem Marktplatz zunehmender Beliebtheit.

Die zuständige Schiedsstelle für Klotzscher bei Rechtsstreitigkeiten ist auf der Karl-Marx-Str. 11, 01109 Dresden, Ansprechpartnerin: Frau Günther-Gommlich, Telefon: 4 88 65 65
Sprechzeit: 2. Dienstag im Monat, 17.00–18.00 Uhr (lt. Mitteilung Amtsblatt vom 13.4.95)

Gemeinsam, nicht einsam!

Die Begegnungsstätte Klotzsche (Volkssolidarität / Stadtverband Dresden e.V.), Alexander-Herzen-Straße 1 informiert:

Einkaufsfahrten für Senioren

Jeden 1. Dienstag im Monat, 9.30 Uhr ab Begegnungsstätte der Volkssolidarität e.V. fährt ein Kleinbus zur SB-Halle zum Einkaufsbummel.

Fahrtkosten für VS-Mitglieder:
4,- DM

Fahrtkosten für Nichtmitglieder:
5,- DM

Telefonische Anmeldung ist unter 8 80 63 45 bei Frau Tausch notwendig.

Jeden 2. Montag im Monat haben wir in unserer Begegnungsstätte den **Sozialen Beratungsdienst** in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr. Dieser berät **kostenlos** über Mieten, Wohngeld, Renten und andere soziale Fragen.

NEUERÖFFNUNG



Am Trobischberg
mit Biergarten & Billardzimmer

Öffnungszeiten

Mo–Fr 17–24 Uhr
Sa 15–24 Uhr
So 10–14/15–24 Uhr

Sonntags Frühschoppen
Freitags Skatabend

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Inh. Pia Oppitz · Telefon (03 51) 4 60 27 61
Dörnichtweg 52 · 01109 Dresden

DER ORT KLOTZSCHE DER ALTE FRIEDHOF

Unter der Schirmherrschaft des Elternvereins »Heiderand Nord e.V.« hat sich im November 1994 eine Interessengemeinschaft »Klotzscher Heimatgeschichte und Dresdner Heide« gebildet. Diese IG führt in Abständen Besuche bei ortsansässigen Künstlern durch, besucht Ausstellungen und führt Interessierte an besondere Stellen der Klotzscher Vergangenheit und Gegenwart.

So hatte die IG am 21. Februar zu einer Führung über den Alten Friedhof, Am Hellerrand, eingeladen. Unter den sachkundigen Erläuterungen von Herrn Friedhofsmeister Johannes Lehmann erfuhren die 16 Teilnehmer allerhand neue Erkenntnisse über diese kirchliche Einrichtung.

Als gegen Ende des vergangenen Jahrhunderts die Einwohnerzahl von Klotzsche sich stetig vergrößerte und sich abzuzeichnen begann, daß eine weitere Belegung des alten Gottesackers unmittelbar an der alten Dorfkirche nicht mehr zu vertreten war, suchte man nach einer neuen Begräbnisstätte für die Verstorbenen von Klotzsche und der sich ausbreitenden Ortsteile Königswald und Alberthöhe. Im Jahre 1883 fand sich unterhalb des Kalkberges, an dessen Südwest-Hang ein geeignetes Stück Land, welches von Bauer Bruchholz abgekauft werden konnte. Nach erfolgter Ummauerung, bzw. Umzäunung und Anlage der Wege und Baumpflanzungen, war im Mai 1886 die Eröffnung dieses neuen Friedhofes. Daß er dringend notwendig war beweist die Tatsache, daß die erste Bestattung bereits im März 1886 dort erfolgte.

Die erforderliche Totenhalle und die Kapelle wurde von der Firma Schmutzler aus Radeberg erbaut.

Vier Gräfte waren vorhanden, wovon eine von der Familie des damaligen Bürgermeisters Leopold belegt war. Heute sind diese Gräfte verfallen und verfüllt. Die Grabplatten sind sichergestellt. Schon im Jahre 1900 war der neue Friedhof wieder zu klein und mußte in Richtung Alberthöhe erweitert werden. Eine neue und größere Kapelle wurde erbaut, die vorherige als Wirtschaftshaus umgebaut. Diese neue Kapelle konnte 1901 eingeweiht werden. Eine Renovierung fand 1980/81 statt.

Nach der im Jahre 1908 erfolgten Gründung der ersten deutschen Gartenstadt Hellerau wurden später auch deren verstorbene Bewohner auf dem Klotzscher Friedhof bestattet. Eines der bemerkenswertesten Grabmale ist das des Tischlermeisters Karl Schmidt-Hellerau, dem Begründer von Hellerau.

Es ruhen auch andere bekannte Persönlichkeiten dort. So der dänische Nobelpreisträger Karl Gjellerup, der Prof. für Geografie Sophus Ruge, der letzte Schüler Ludwig Richters, der Landschaftsmaler Georg Estler, Architekt und Baumeister Woldemar Kandler und viele andere namhafte ehemalige Einwohner unseres Ortes.

Im Jahre 1942 wurden 408 Grabstellen für eine weitere Belegung gesperrt um Baufreiheit für ein geplantes Straßenbauvorhaben zu erlangen. Vorgesehen war, Hellerau direkt an die Königsbrücker Straße am Schänkhübel anzubinden. Dazu sollte der Breite Weg (heute Karl-Liebknecht-Straße) über den Friedhofsberg mit der Albertstraße (heute William-Shakespeare-Straße) verbunden werden.

Dazu kam es jedoch nicht und so strahlt dieser parkartige Friedhof noch heute Ruhe und Erhabenheit auf den Besucher aus.

Das Grabmal von Karl Gjellerup, das sich fast genau in der Mitte der Friedhofsanlage befindet, dient seit einigen Jahren als Ruhestätte all derer, die kein eigenes Grab für sich wünschten, als anonyme Blumenwiese.

Die Bezeichnung »Alter Friedhof« mußte 1932 eingeführt werden, als in der Nähe des Trobischberges der Neue Klotzscher Friedhof angelegt wurde.

Siegfried Bannack

**DER FLUSS
WIRD
GEWALTÄTIG
GENANNT –**

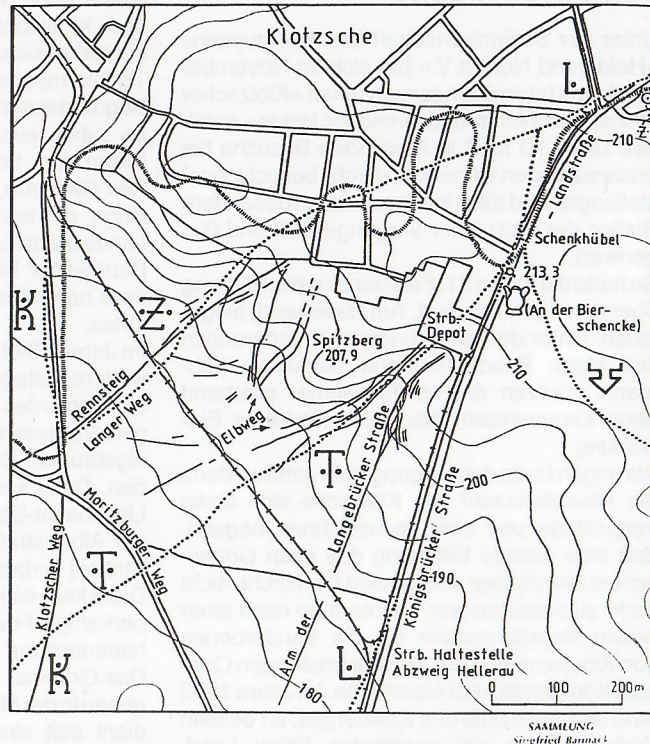
**ABER DAS FLUSSBETT,
DAS IHN EINENGT
NENNT KEINER
GEWALTÄTIG**

–BERTOLT BRECHT–

Wußten Sie ...

Das Heidestück zwischen Königsbrücker Landstraße, Moritzburger- und Klotzscher Weg konnte seine Natur und ein archäologisches Denkmal bewahren. Im nordwärts zunehmend ansteigenden Gelände existieren nämlich Hohlspuren und ganze Spurenbündel alter unbefestigter Verkehrswege, die seit dem hohen Mittelalter durch die Einwirkung vierrädriger Fuhrwerke des Handelsverkehrs entstanden und den Schänkhübel als Drehscheibe früheren Verkehrs zum Ziel hatten.

Neben der Königsbrücker Landstraße (der früheren Langebrücker Straße) verläuft eine mittelalterliche Nebenspur. Den Grünen Zipfel berührt nordwärtsziehend der Rennsteig, dessen alte Rinnen ab dem Bahnkörper deutlich werden, zu dem die ausgeprägte, in das Gartengelände hineinführende Hohlgehört. Beiderseits des Spitzberges befinden sich die Spurenbündel des aufgezweigten Elbweges zur Langebrücker Straße an der alten Schänke sowie zum Rennsteig, der den Schänkhübel nördlich streifte. Der forschungsmäßig recht unbekannte Elbweg kam vom Elbübergang Briesnitz über Pießen auf der Linie Robert-Matzke-Straße/Heidestraße heran. Matthias Öder und



sein Neffe Balthasar Zimmermann kartographierten im späten 16. Jh. die zeitgenössischen Wege mit bewunderungswürdiger Genauigkeit. Durch sie wissen wir vom Waldzeichenwesen, das in der Dresdner Heide gepunktete rote Buchstaben zur Markierung der Verkehrswege verwendete (K Klotzscher Weg, L Langebrücker Straße, T Elbweg, Z Rennsteig). Vom Elbweg erfaßten die Kartographen nur den zur »Bierschencke« (mit schwarzem

Waldzeichen markiert) führenden Strang, während der zum Rennsteig führende wahrscheinlich nicht mehr markiert war und sich nur archäologisch nachweisen läßt.

Die Abbildung des Waldabschnittes zeigt die von Öder erfaßten (gepunkteten) Straßen und ihr archäologischer Bestand (dünne Volllinien) sowie den alten (gestrichelten) Heiderand.

Manfred Ruttkowski

Herr Ruttkowski lädt alle Interessenten zu einer Führung durch besagtes Heidestück am 17. 8. 1995 von 15.00 bis 17.00 Uhr ein.

Anfragen und Meldungen bitte bei Herrn Bannack; Telefon 880 31 45 (siehe Seite 9)

Neues vom Familientreff Heiderand e. V.

Waren Sie auch beim Frühlingsfest des Familientreffs am 18.3.1995 im Kindergarten Dörnichtweg?

Wenn nicht, haben Sie etwas verpaßt! Im Hinblick auf den Frühling konnte man bereits ein T-Shirt oder Ostereier bemalen, die kleinen Theatergruppen mit der »Vogelhochzeit« und »Schneeweißchen und Rosenrot« erleben, Kaffee und Kuchen und andere leckere Dinge genießen, basteln und sich von der IG Foto des Gymnasiums Klotzsche fotografieren lassen.

Übrigens, für den 19. August ist bereits das nächste Sommerfest mit Seidenmalen, Sportspielen, Theater, Schminken und anderen interessanten Dingen geplant!

Aber auch an normalen Wochentagen ist bei uns für alle Altersgruppen immer etwas los:

So finden Kurse zum Erlernen der Seidenmalerei, Vorträge, Kreativkurse, Spielgruppen, Babysitting, Englischkurse und andere Dinge die gemeinsam mehr Spaß machen statt.

Es hat sich bereits ein fester Stamm von Interessenten für die Heimatgeschichte gebildet, der natürlich weitere Leute aufnehmen kann. So können Sie zum Beispiel am 17. August um 15.00 Uhr unter sachkundiger Führung Hellerau und die Heide erkunden (Treffpunkt ist am Moritzburger Weg/Steinkreuz). Nähere Informationen zu allen Veranstaltungen können Sie bei Herrn Bannack unter der Rufnummer 4 60 23 51 bekommen.

Der Dienstagtreff lädt alle, die auch tagsüber mal Zeit haben, zu Wanderungen und Exkursionen ein. Treffpunkt ist jeweils 10.00 Uhr und meistens an der Haltestelle »Zur Neuen Brücke«. Über die genauen Routen informiert Sie Frau Rost unter Telefon 4 60 42 40.

Auch in den Ferien unterbreitet der Familientreff interessante Angebote für die Schulkinder. Darüber können sich die Schüler Anfang Juni in den Schulen informieren.

Für Ihre Fragen, Hinweise und Kritiken stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer 4769307 den ganzen Tag gern zur Verfügung.



Familientreff Heiderand e.V.

Interessengemeinschaft Heimatgeschichte Klotzsche und Dresdener Heide

Telefon 4 76 93 07, 4 60 23 51, 8 80 31 45

1. Treff zur Heimatgeschichte war am 29. November 1994 in den neuen Räumen an der Flughafenstraße (ehem. Betriebspoliklinik).

Leiter: Siegfried Bannack

Geschwister-Scholl-Straße 59

01109 Dresden

Telefon privat (03 51) 4 60 23 51

Telefon dienstlich (03 51) 8 80 31 45

■ Als zweite Veranstaltung fand am 16. Januar 1995 ein DIA-Vortrag über Altklotzsche und Königswald in den Räumen der Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Alexander-Herzen-Straße 1 statt. Vortragender war Herr Bannack. Die Veranstaltung war außerordentlich gut besucht.

■ Am 21. Januar 1995 stellte sich der Familientreff der Einwohnerschaft in einem Tag der Offenen Tür vor. Herr Bannack informierte über seine Sammel- und Chronistentätigkeit und zeigte Teile seiner Sammlungen. Diese Veranstaltung erfreute sich regen Zuspruchs.

■ Am 24. Januar 1995 besuchte die IG die Ausstellung im Stadtarchiv Dresden über das Werk der Rähnitzer Malerin Frau Gertrud Helm. Auch zu dieser Veranstaltung, bei der die Malerin anwesend war, waren ca. 15 Besucher erschienen.

■ Am 21. Februar 1945 fand unter Leitung von Herrn Friehtsmeister J. Lehmann eine Führung über den Alten Friehts statt. Bei schönstem Sonnenschein hatten sich 16 Interessenten eingefunden und konnten viel Neues erfahren.

BERATUNGSSTUDIO REGINA BALDERMANN

**Blitzdiäten machen alt und schlaff!
Kalorien zählen und Radikalkuren sind
ein alter Hut!**

Wer gezielt abnehmen **und** gesund-
bleiben will, muß den
STOFFWECHSEL ankurbeln!
Wählen Sie ☎ 0 35 28 / 44 73 24 und aus
meinem Angebot ein für Sie sinnvolles
Programm zur Lösung Ihrer individuellen
»Probleme«:

- **FETTKILLER**
Infrarot – Sauna zum Abbau von
Cellulite durch Entschlackung
- **EKS-VITAL-Massageliege**
zum Lösen von Verspannungen und
Förderung der Durchblutung
- **SONNE** im Solarium
gute Laune durch Aufbau von Vitamin D
- **Sportreiches FETTVERBRENNEN**
durch Callanetic-Gymnastik,
Straffung der erschlafften Muskulatur
an Bauch, Po, Oberschenkeln und
Armen



Befriedigen Sie Ihre Neugierde und besuchen Sie
mein Beratungsstudio

Ihre *Regina Baldermann*

GUTSCHEIN

für einen unverbindlichen
Schnupperbesuch!

Schlank & fit

Hier purzeln die Pfunde ...

Fühlen Sie sich wohl mit
Callanetic-Gymnastik
Sauna und Solarium
Anti-Cellulite-Behandlung

Beratungsstudio R. Baldermann ☎ (0 35 28) 44 73 24

Parkstraße 41 · 01465 Liegau-Augustusbad
Mo–Do 16.00–21.30 Uhr (nach Vereinbarung auch Sa/So)

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Dresden-Klotzsche

Stellt Euch vor, es brennt, und keiner geht hin ... So oder ähnlich beginnen viele Sprüche. Nicht aus-
zudenken, was ohne Feuerwehr geschehen könnte!

1895 war Klotzsche zu einem herrlichen Ort herangewachsen. Im Ortsteil Königswald wurde rege
gebaut, die Goethe- und Schillerstraße erhielten ihr heutiges Aussehen. Hab und Gut der Bürger
mußte vor Brand- und anderen Gefahren geschützt werden, es fanden sich genügend junge Män-
ner, dies als Freiwillige Feuerwehr zu tun. Aus spontaner nachbarschaftlicher Hilfe wurde ein immer
moderneres Feuerlöschwesen. Im Laufe der Jahrzehnte ihres Bestehens mußte die Freiwillige Feu-
erwehr immer wieder ihr Können und schnelles Handeln unter Beweis stellen, und das nicht nur in
den schweren Zeiten der beiden Weltkriege.

Als Verein gestaltete die Freiwillige Feuerwehr aber auch viele kulturelle Höhepunkte, z.B. bei Sonn-
tagskonzerten im Albertpark oder zum Umzug der 50-Jahr-Feier des Klotzscher Bahnhofs. Die Na-
zis verboten 1938 jegliches Vereinsleben und auch nach 1945 war von Verein nicht mehr die Rede,
aber die Kameraden standen zu jeder Tages- und Nachtzeit ihren Mann. Arbeit und Geselligkeit be-
stimmten auch zu DDR-Zeiten das Leben der Mannen im Klotzscher Spritzenhaus.

Am 29./30. 9. und 1.10. 1995 will die Klotzscher Freiwillige Feuerwehr mit ihren Bürgern ihren 100.
Geburtstag feiern.

Die Vorbereitungen sind in vollem Gange, eine Chronik bzw. Festschrift entsteht. Auf dem Schulhof
der 82. Grund- und Mittelschule gibt es geselliges Treiben, einen Tanzabend, Kinderdisko, Früh-
schoppen, Vogelschießen u.v.m. Als Höhepunkt ist eine Schauübung mit der Berufsfeuerwehr Dres-
den an einem historischen Klotzscher Gebäude vorgesehen.

Mit dieser ersten Einladung verbinden wir eine große Bitte:

Vielleicht haben Sie zu Hause noch Fotos oder Berichte von Einsätzen oder Veranstaltungen der
Klotzscher Feuerwehr. Wenn wir dieses Material verwenden dürften, würden Sie uns sehr helfen.
Jede Unterstützung, auch Hilfe durch Sponsoren, nehmen wir dankbar an. Wenden Sie sich bitte an
den Wehrleiter

**Herrn Uwe Kunte, Florianstraße 7, 01109 Dresden, Tel. (03 51) 8 80 64 21 oder an
Herrn Franz-Josef Fischer, Alexander-Herzen-Straße 4, 01109 Dresden, Tel. (03 51) 2 81 18 21**



20 AUSGABEN

Klotzscher Heideblatt

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT

Wir bedanken uns bei den Klotzscher Geschäftsleuten, die bisher so freundlich waren und unkompliziert den Verkauf des Heideblattes durchführten.

Die Redaktion

Bäckerei Winkler Boltenhagener Straße 15	Drogerie Winter Zur Neuen Brücke 1	Bäckerei Donath Königsbrücker Landstr. 69	Fleischerei Junghanns Königsbrücker Landstr. 54	Galerie Sillack Königsbrücker Landstr. 63	Heide-Apotheke Königsbrücker Landstr.	Schreibwaren Lange Königsbrücker Landstr.
Fleischerei Behnisch Klotzscher Hauptstraße	Bäckerei Lingat Boltenhagener Straße	Bäckerei Zscheile Boltenhagener Straße	UNI-Markt Witteck Geschwister-Scholl-Str. 84	Fleischerei Hempelt AltKlotzsche 40	Textil Wagner Hellerauer Markt	Getränkemarkt Eppendorfer AltKlotzsche 57
Kosmetiksalon Berger Prof.-von-Finck-Straße 5	Elektrohaus Plum Königsbrücker Landstr. 52	Lotto / Zeitungen Rietzel / Baltutis Königsbrücker Landstraße	Foto-Dähn Königsbrücker Landstr. 41	Fahrrad Kloske Königsbrücker Landstr. 9	Nähstudio Geburtig Königsbrücker Landstr. 90	Schlosserei Großmann bisher Königsbrücker Landstr. 55
Blumengarten Dirk Hauptstraße 87	Zahnarztpraxis Dr. Koch Ärztehaus Karl-Marx-Straße 1	Arztpraxis Dr. Domaschke Ärztehaus Goethestraße	Volkssolidarität- Rentnertreff Boltenhagener Straße 15	Spar + Markt Megyesi Alexander-Herzen-Str.	Und auch ein Dankeschön an ... Druckerei Henke Flurstraße 2	